

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die Prediger des Herzogtums Oldenburg seit der Reformation

Zusammengestellt bis zum 1. Juli 1903 im "Oldenburgischen Kirchenblatt"
Jahrgang 1903 ff.

Ramsauer, Johannes

Oldenburg i. Gr., 1909

Verzeichnis der Berner Katecheten.

urn:nbn:de:gbv:45:1-3684

310 von 362 abgegebenen Stimmen (stimmberechtigt: 676) zum Pfarrer in Berne gewählt. Hier wurde er am 30. Mai 1880 introduziert und durch Höchstes Rescript vom 10. Januar 1902 mit dem 1. Mai d. J. unter Verleihung des Titels „Kirchenrat“ in den Ruhestand versetzt. Als solcher starb er am 19. Juni 1902 zu Oldenburg.

Er ist der Verfasser der sich durch die „Kirchlichen Beiträge“ von Nr. 39 des Jahrgangs 1862 bis zu Nr. 41 des Jahrgangs 1867 hindurchziehenden Artikel unter der Überschrift: „Einige Nachrichten über die Kirchen und Prediger des Herzogtums Oldenburg,“ die in der vorliegenden Zusammenstellung durchgesehen,

ergänzt und bis auf die Gegenwart fortgeführt sind.

25/ Julius, Georg, August, Wilhelm Conze (seit 1902) geboren zu Berne am 19. November 1865, studierte O stern 1885—87 zu Erlangen und O stern 1887—88 zu Berlin — tent.: 1890 Sept. 23. exam.: 1894 Aug. 28. ordiniert am 21. Oktober 1894, war vorher Hilfsprediger in Westerstede und seit 1895 gewählter Pastor zu Schönemoor. Am 11. Mai 1902 wurde er mit allen 141 abgegebenen Stimmen (stimmberechtigt: 619) zum Pastor in Berne gewählt und hier am 29. Juni 1902 introduziert. Noch im Amte.

Verzeichnis der Berner Katecheten.

(Zusammengestellt bis Nr. 41. von Pastor Muhle zu Schwei (1834—60), von dort bis zu Nr. 47 von Frisius (unter der gleichen Nummer), hernach von dem jeweiligen Katecheten. Aus dem Verzeichnis geht hervor, daß die älteren Katecheten, wenigstens bis 1628, noch nicht die Universität bezogen hatten, doch durch eine gelehrte Schulbildung zu einer höheren Lehrstelle vorgebildet waren, und dann erst, welchem sie eine kurze Zeit den Katechetendienst verwaltet hatten, zur Universität gingen.)

Bis 1612 war der Schuldienst mit dem Dienst des Küsters kombiniert und finden sich folgende Küster aufgeführt:

1538—45 Johann Hagedorn.

1549—81 Balthasar Seliger, Notarius.

1582—96 dessen Sohn Caspar Seliger.

1597—1602 Peter Neander, Notarius, welcher heimlich sich entfernte.

1602—12 Heinrich Klecke, welcher abgesetzt wurde. — Auf Betrieb des hiesigen Pastoren Effenius (siehe oben unter Nr. 7) wurde die Katechetenschule gegründet, an der folgende Katecheten gestanden haben:

1. 1612—13 Kaspar (nach Krohnes Bericht: Andreas) Köhler (Coehlerus), der abgesetzt wurde, aber doch nachher Pastor in Ostfriesland war.

2/ 1613—14 Kaspar Theodorici (Theodori, Diedrichs, ein Braunschweiger) wurde dann Katechet in Barel und nachher 1615 Pastor in Alteneesch (s. d. unten Nr. 3).

3. 1615—20 Arp Ficke, zog nach Helmstedt, wo er starb.

4. 1620—22 Hinrich Giele, zog nach Helmstedt und wurde nachher Pastor in Filsen (Ostfriesland).

5. 1623—24 Johann Barth, ein geschickter Jugendlehrer, wurde nachher Pastor in Ostfriesland.

6/ 1625—26 Johann Vollers, geboren zu Berne am 25. Oktober 1603 als Sohn des dortigen Organisten, der die Stedinger Chronik schrieb, war zuerst Schüler auf der Katechetenschule, kam dann auf das Gymnasium zu Hildesheim, Hannover und Magdeburg, und wurde 1629 Pastor zu Hasbergen, wo er 1671 starb.

7/ 1629—31 Mag. Constantin Vollers (bei Schauenburg: „Custinius“ Vollers), gleichfalls ein Sohn des Organisten Vollers; zu Berne geboren am 3. Mai 1605, auf dem Gymnasium zu Bremen, Oldenburg und Hamburg, studierte 1½ Jahr zu Rinteln und ein halbes Jahr zu Wittenberg und wurde dann Katechet in Berne (1629—31) (nach Schauenburg Bb. I.

pag. 81: Nach dem Verzeichnis des Pastor Muhle wird die Zeit seiner Wirksamkeit angegeben: „1628 kurze Zeit“ und dann der folgende als von 1629 an hier stehend angeführt mit dem Zusatz: „1629 verwaltete P. Effenius im Sommer den Dienst.“ Kam dann als Pastor nach Neuenbrok, wo er 1668 starb, (s. d. unter Nr. 6).

8. 1631—34 Conrad Struck aus Peine, wohin er sich wieder begab.

9. 1634 Daniel N. N. — abgesetzt.

10. 1635—36 Hermann Schelle — abgesetzt.

11. 1636 Gerhard Koch.

12. 1637—38 Johann Weberling (?), bezog die Universität Helmstedt und wurde 1639—44 abermals Katechet, nachher Pastor zu Norden (Ostfriesland).

13. Jakob N. N. — abgesetzt, 1639—44, cfr. den Vorigen.

14. 1644—46 Johann Detker (?), nachher an der Schule zu Zever, wo er starb. (Unter den Praeceptores der Zeverschen Schule in dem Verzeichnis von Martens findet er jedoch keinen Platz).

15. 1646—48 Christian Bujsius, nachher Pastor in Ostfriesland.

16/ 1648—49 Conrad Bode, geboren zu Neuenmark bei Helmstedt, auf der Schule zu Delmenhorst, auf den Gymnasien zu Zever und Bremen war nach den kirchl. Beiträgen unter „Bardewisch“, seit 1646 zwei und ein halbes Jahr Katechet und Nachmittagsprediger zu Berne und studierte von 1649 an anderthalb Jahr zu Rostock, von wo er 1650 zum Convector nach Delmenhorst berufen ward und später dort Rector wurde. 1654 kam er als Pastor nach Bardewisch (s. d. unten Nr. 7), wo er 1669 in Folge eines Unfalls starb.

17/ 1650—51 Gerhard Wiggers geboren am 28. März 1627 als eines Juraten Sohn, auf den Gymnasien zu Verden und Hannover, studierte 2 Jahre zu Königsberg und war, auch nach den kirchl. Beiträgen, 1650—51 Katechet zu Berne, kam 1652 als Pastor nach Hölle, wo er 1677 starb.



18. 1652—54 Albert *Bollers* (aus Schlüte?) wurde Landmann, als sein Bruder *Gerb* gestorben war, da er dessen Bau erbte.

19. 1654—79 *Hilbert Horffst* aus Berne, ein geschickter und fleißiger Mann, der als Katechet am 12. September 1679 starb. *Schauenburg* (Vd. I. pag. 113) giebt im Einklang damit an: *Hilbertus Herbft*, geboren 1629 zu Berne als eines Hausmanns Sohn, auf den Schulen zu Berne, Oldenburg und Bremen, studierte ein Jahr zu Jena und war seit 1654 Katechet in Berne.

20. 1679—95 *Melchior Hoffmann* aus Oldenburg starb als Katechet.

21. 1695—96 *Conrad Uhlhorn* aus Oldenburg. Er gab aus *Hypocondrie* den Dienst auf und ging zu seinen Eltern. Nachher unterrichtete er im Waisenhaus zu Barel, predigte auch während der Vakanz nach *Wachmanns* Tode zu *Strüchhausen* und starb 1727.

22. 1696—1706 *Mag. Johann Constantin Starke* aus Döbeln in Meissen. (War er vielleicht der Verfasser des Lobgedichts auf den 1708 verstorbenen Pastor *Jahn*, das oben in dem Pastorenverzeichnisse unter Nr. 11 aufgeführt ist?)

23. *Christian Albrecht Butterboch* (?), ein gelehrter und frommer Mann, aus dem Holsteinischen, Sohn eines Oberleutnants, dankte wegen Schwächlichkeit ab, (ohne Angabe der Jahre verzeichnet).

Von Pflingsten 1707 bis Michaeli verwaltete der Pastor *Jahn* den Dienst mit Hilfe des Küsters *Wessels*.

24. 1707—39 *Johann Hinrich Wienholt* aus Osnabrück.

25. 1739—42 *Johann Andreas Gaffner*.

26. 1742—51 *Franz Michael Köppen* aus *Westerstede*, 1751 Pastor zu *Neuenbrok*. Zu dessen Zeit wurde 1748 ein Untermeister angestellt. (Nach den Kirchl. Beiträgen war am 6. Januar 1710 zu *Westerstede* geboren, als Sohn des dortigen Pastoren und in *Neuenbrok* introduziert am 7. Septbr. 1751, wo er Oktbr. 29 1786 starb.)

27. 1751—54 *Johann Christian Pancker* aus *Ganderkesee* — abgesetzt.

28. 1754—70 *Johann Friedrich Steffens* wegen Geistesverwirrung emeritiert.

29. 1770—78 *Johann Samuel Neumann* (geboren zu *Wardenburg* am 26. Mai 1744 als Sohn des dortigen Pastoren, am 6. Oktober 1778 zum Pastoren in *Atens* ernannt und im Februar 1779 introduziert. Von 1784—91 war er darauf Pastor in *Bardenfleth*, wo er 1791 starb).

30. 1779—87 *Anton Gerhard Mann* (geboren 1752 Oktbr. 25 zu Oldenburg 1784—94 zweiter und 1794—1823 erster Pastor zu *Delmenhorst*, wo er am 9. Oktbr. 1823 starb). Da er schon 1784 nach *Delmenhorst* kommt, ist danach das Endjahr seiner hiesigen Zeit zu korrigieren.

31. 1785—89 *Johann Gerhard Roth* aus aus *Döblingen* nachher Pastor in *Eckwarden* (Kirchl. Beiträge unter *Eckwarden*; *Georg Wilhelm Roth* geboren zu *Döblingen* 1762 Februar 22 nach *Eckwarden* berufen 1789 August 19, stand

noch bis November 1 an der hiesigen Katechetenschule, kam 1803 nach *Golzwarden*, wo er 1812 März 20 starb).

32. 1789—92 *Stephan Anton Kleinert* aus Berne (vielmehr aus *Stollham*, wo sein Vater, vordem er nach Berne kam, stand, geboren 1766 August 12, 1792 Oktbr. 16 in *Neuenbrok* als Pastor introduziert, 1799 nach *Langwarden* versetzt, wo er 1828 Februar 10 starb).

33. *Wardenburg* starb als Katechet.

34. Bis 1800 *Johann Christian Wienken* nachher Pastor zu *Osternburg* (1800—09) wurde gemütskrank und starb zu *Oberneuland* bei Bremen.

35. 1800—05 *Johann Georg Siegfried Hedden* (geboren zu *Wiefelstede* 1773 März 21. Seit 1805 Pastor in *Holle*, *Bardenfleth* und *Strüchhausen*, wo er 1837 August 26 starb).

36. 1805 *Abraham Achelis* aus *Ovelgönne*, starb als Katechet (Sohn (?) des Pastoren *Achgelis* in *Waddens* und *Schwei* 1782—1830).

37. — 1809 *Ernst Wilhelm Baars* aus Oldenburg (geboren zu Oldenburg 1780 Mai 6, Pastor in *Holle* und *Wiefelstede* 1810—37 Mai 21, wo er starb).

38. 1809—15 *Conrad Muhle* aus *Ovelgönne*, Verfasser des „*Kloster Hude*“ und verschiedener die Geschichte und Geographie unseres Landes betreffenden Aufsätze (nach der Kandidatenliste: *Diedrich Conrad Muhle* geboren 1780, später Pastor in *Hude* und *Schwei* (1815—61), wo er emeritiert wurde).

39. 1815—16 *Friedrich Christian Hinrich Clausen* aus Oldenburg (geboren zu Oldenburg 1786 März 27, später Pastor in *Ovelgönne*, *Westerstede* und Berne 1816—46, wo er Dezember 22 starb. Siehe das obige Verzeichnis der hiesigen Pastoren unter Nr. 21).

40. *Neumann*, Sohn von Nr. 29, starb als Katechet.

41. *Carl Christian Wilhelm Schmedes* nach einer Vakanz von einigen Jahren, nachher Pastor zu *Zever*. Bei dessen Antritt wurden die Einnahmen des Katechetendienstes, die bis dahin ca. 180 Taler betragen auf 300 Taler und darüber vergrößert, und das Singen vor der Leiche dem Küster aufgetragen. Dieser muß jetzt die zweite Klasse unterrichten, was sonst der Untermeister tat. (*Schmedes* geboren 1798 August 8, studierte von Michaeli 1817 bis dahin 1820, wird 1824 Katechet, 1826 provisorischer Diaconus d. h. Hilfsprediger in *Zever* 1827 Diaconus in *Zever* und wurde 1857 dienstgerichtlich abgesetzt).

42. *Hermann Gerhard Jbeken* (1826 vermutlich bis 1830) ist in *Muhles* Verzeichnis nicht mit aufgeführt, findet sich aber in der Kandidatenliste als Katechet in Berne von 1826 an verzeichnet. Geboren zu *Rastede* am 25 Februar 1801, studierte von Ostern 1822 bis dahin 1825, wobei sich die Bemerkung findet: „*Mich.* 1821 war sein Triennium aus; seiner Kränklichkeit wegen blieb er bis Ostern.“ Tentiert 1825 im Mai und Juni, 1826 Katechet, examiniert 1827 September 26 (Charakter ausgesetzt mit dem Bemerkten: „Soll während des nächsten Jahres noch fleißig fortstudieren, dem Generalsuperintendent Proben liefern



und nach einem Jahre sich zu einem Kolloquium mit den Examinatoren melden, von deren Bericht dann das Weitere abhängt" 1829 März 25 beschlossen, daß ihm ein Examenscharakter nicht beigelegt werden könne. Dann aus der Kandidatenliste gestrichen

43./1830—32 Lorenz Büchelberger, nachher Pastor in Holle, dann in Debesdorf (geboren zu Sandhatten 1804 März 14 wurde nach der Kandidatenliste zu Ostern 1830 Katechet zu Berne, 1832 Mai 2 Pastor zu Holle, 1841 im Frühjahr zu Debesdorf introduziert und starb dort 1876 Juli 22).

44./1832—34 Johann Philipp Friedrich Anton Gröning aus Großenmeer, nachher Pastor in Hude, dann in Oldenburg. Herausgeber des „Volksboten“ und eines Gebetbuches, war ordiniert. (nach der Kandidatenliste geboren 1805 Februar 24 zu Bassum, und bald darauf in Großenmeer domiziliert, wurde Katechet in Berne 1832 Mai 30, dann 1834 April 15 Pastor in Hude, 1839 an St. Nikolai und 1845 an St. Lamberti in Oldenburg, wo er 1860 September 14 starb. Er war ordiniert 1833 September 15).

45./1834—38 Dr. Hermann Heinrich Meyer aus Goldenstedt, nachher Pastor zu Huntlofen, darauf zu Bardewisch, wo er 1852 starb, schrieb eine Hauspostille und viele andere Bücher, war ordiniert. (seinen ganzen Lebensgang sowie seine Schriften siehe unter „Bardewisch“ Nr. 22).

46./1838—40 Hinrich Jakob Meyer aus Neuenbrok, nachher Pastor in Oldorf (nach der Kandidatenliste: Diedrich Heinrich Jakob Meyer geboren 1809 Sept. 28 zu Neuenburg wird Katechet in Berne August 1838 und im Juni 1840 Pastor zu Oldorf, wo er 1842 starb).

47./1840—41 Hermann Harbers aus Oldenburg, nachher Pastor in Sandel. (nach der Kandidatenliste: Hermann Ludwig Harbers geboren zu Oldenburg 1811 August 17 wurde Katechet in Berne 1840 Juli 8, nachdem er bereits im Mai 1838 Hilfsprediger in Berne geworden und 1838 Juni 4 als solcher ordiniert war, wurde 1841 Pastor in Sandel und 1859 in Hammelwarden, wo er 1889 emeritiert wurde und noch jetzt (in Brake) lebt.)

48./1841—49 Friedrich Ernst Frisius aus Stollhamm, nachher Pastor in Tossens. In seiner Zeit wurde eine höhere Klasse unter dem Namen: erste Klasse errichtet, der von nun an der Katechet vorstehen soll. Der Organist erhielt die bisherige Katechetenklasse, für die Unterklasse aber wurde ein Hilfslehrer angestellt. Die alte Kisterei wurde abgebrochen und

dafür ein neues Haus mit dem Lokale für die erste Klasse erbaut, das nun der Katechet bezog. Der Organist zog dagegen in die alte Katechetur und erhielt damit auch den Garten. Die Katechetenstelle wurde durch diese Veränderung etwas schlechter, aber in mancher Beziehung auch angenehmer. (Geboren zu Stollhamm 1813 Okt. 20 wird im Herbst 1841 Katechet und nach einem am 13 Dezember 1848 abgehaltenen Kolloquium nebst Hörpredigt 1849 Pastor in Tossens bis Oktober 1886. Er starb am 21. Juni 1890).

49./1849—57 Paul Friedrich August von der Lippe aus Oldenburg (geboren 1817 November 16) war vorher (seit Ostern 1848, ordiniert 1848 März 5) ordiniertes Hilfsprediger zu Berne (seit 1849 Katechet) und wurde 1857 (Februar 1) zum zweiten Pastor in Sengwarden gewählt (introduziert: Mai 10). Er starb nach kurzer Amtsführung in Sengwarden am 19 September 1857.

50./1857—60 Gustav Bernhard Anton Müller aus Brake, war vorher Hilfsprediger Abbehausen und Rastede, wurde am ersten Mai 1857 (ordiniert: 1854 August 6) Katechet und 1860 zum Pastor zu Dötlingen erwählt (später in Wardenburg, Tettens und Berne wo er 1902 emeritiert wurde. Vgl. oben unter den Pastoren hier selbst Nr. 24).

51./1860—63 (Bernhard Friedrich Anton Christian) Frisius, Sohn des Oberzollinspektors Frisius zu Delmenhorst (geboren zu Steinhausen Asp. Delmenhorst 1835 August 30) wurde 1860 Katechet und war nachher (von 1863 ab) Hilfsprediger in Ganderkesee (Abbehausen und wieder Ganderkesee) wurde 1865 zum Pfarrer in Middoge gewählt, (wo er 1882 Juli 30 starb).

52./1863 Weihnachten—1864 Ostern (Ludwig Conrad Martin) Schauenburg (geboren zu Sandel 1839 März 6, ordiniert 1864 September 18 wurde dann in demselben Jahre) Hilfsprediger in Minfen und wurde 1865 Aug. 6 zum Pastoren in Huntlofen gewählt. (1870 nach Pafens 1886 nach Solzwarden ernannt, wo er noch im Amte steht).

53./1864 Ostern—1866 Ostern August (Wilhelm Friedrich) Koch Dr. phil. et theol. lic. geboren (nicht im Braunschweigischen sondern) im Mecklenburgischen vorher in Wildeshausen (?) (später Pastor zu Huntlofen, Neuenburg und Bardewisch, siehe unter „Bardewisch“ Nr. 27.) Er ist aber nicht „Dr. phil. et theol. licent.“

Mit Ostern 1866 hörte die Katecheten-schule auf zu existieren, und an ihre Stelle trat eine „zweiklassige höhere Bürgerschule“.

11. Blankenburg.

Für die Reihenfolge der hiesigen evangelischen Prediger, die der Vollständigkeit wegen auch hier mitgeteilt seien, wiewohl das hiesige Kloster zur Zeit keinen eigenen Prediger mehr besitzt, liegt mir außer den kurzer Bemerkungen, die Schauenburg (Bd. I pag. 83) macht und einer nackten Aufzählung der hiesigen Prediger von 1734—89 mit Angabe ihrer Abgangs nur das vor, was die Kirchl. Beiträge 1866 pag. 150 f. und pag. 178 ff. darüber bringen, Nachrichten, die dem Verfasser des dortigen Verzeichnisses nach

seiner eigenen Aussage von dem Assessor Steinfeld in Oldenburg zugegangen sind.

Aus der Geschichte des Klosters vor der Reformation sei hier kurz folgendes mitgeteilt. Das Frauenkloster nach der Regel der Fratrum praedicatorum ist gegründet 1294 nachdem schon 1290 Papst Nikolaus IV es von allen Kontributionen erimiert hatte, der Jungfrau Maria, der heiligen Anna und Johannes dem Täufer gewidmet; Ordens-tracht: weiß mit schwarzen Oberrock. — Wann die

